

NACHRICHTEN**148. Corona-Todesfall in der Steiermark**

WEIZ. Eine Woche lang gab es in der Steiermark zuletzt keinen Corona-Todesfall zu beklagen. Bis gestern: Eine Frau aus dem Bezirk Weiz (Jahrgang 1926) starb in Zusammenhang mit Covid-19. Es war der 148. Corona-Todesfall in der Steiermark.

20-Jähriger zeigte Raub an: Zeugen gesucht

GROSS ST. FLORIAN. Montagabend zeigte ein 20-jähriger Weststeirer an, dass er am Donnerstag gegen 22.30 Uhr in Groß St. Florian von drei Männern, die aus einem BMW gesprungen seien, bewusstlos geschlagen und beraubt worden sei. Die Polizei ersucht nun mögliche Zeugen des Vorfalls um Hinweise unter Tel: 059 133 6103

Gestohlener Audi A3 war auf Wiese abgestellt

ST. GEORGEN BEI NEUMARKT. Am Sonntag wurde ein Audi A3 einer 22-Jährigen aus einer Hauseinfahrt gestohlen. Einen Tag später wurde das Auto auf einer Wiese ohne Schaden wiedergefunden. Die Schlüssel steckten noch. Jetzt wird nach dem unbekannten Täter gefahndet.

Kurzschluss löste Brand in einer Küche aus

VOITSBERG. Am Montag kam es in einem Voitsberger Einfamilienhaus zu einem Brand, in der Küche entstand hoher Sachschaden. Die Polizei geht davon aus, dass das Feuer durch einen Kurzschluss eines Elektrogerätes ausgebrochen ist. Die Bewohner blieben unverletzt.

79-Jähriger bei Sturz mit E-Bike schwer verletzt

SEMRIACH. Ein 79-jähriger Grazer zog sich bei einem Sturz mit seinem E-Bike so schwere Verletzungen zu, dass er mit dem Rettungshubschrauber ins LKH Graz geflogen werden musste.

Jeder zweite Moped-Neuling stürzt kurz nach der Prüfung

Hohe Nachfrage nach Moped-Ausbildungen bei Fahrschulen. Forscher fordert mehr Praxisstunden, um schwere Unfälle zu vermeiden.

Von Verena Schaupp

Nach den Corona-Lockerungen haben die Fahrschulen alle Hände voll zu tun. Bei der Fahrschule Mayer in Graz heißt es, dass besonders Moped- und Motorrad-Ausbildungen jetzt stark gefragt seien. Der Nachholbedarf sei spürbar.

Wegen dieser Nachfrage erwartet der Verein „Große schützen Kleine“ in den kommenden Wochen auch einen Anstieg der Mopedunfälle. Denn eine aktuelle Studie, die gemeinsam mit der Grazer Universitätsklinik durchgeführt wurde, ergab: Jeder zweite Sturz mit dem Moped passiert innerhalb der ersten zwei Monate nach der Führerscheinprüfung. Gut ein Drittel der jungen Mopedfahrer verletzt sich dabei schwer. Für manche endet ein Sturz auch tödlich. „In Ös-

terreich kommen 71 Prozent aller tödlich verunglückten 15- bis 16-Jährigen mit dem Moped ums Leben“, sagt Peter Spitzer vom Forschungszentrum für Kinderunfälle des Vereins. Das Problem sei oft die Selbstüberschätzung der eigenen Fahrkenntnisse. Für die Studie wurden 450 steirische Jugendliche befragt. „Die meisten bezeichneten sich selbst als sehr gute oder gute Fahrerinnen und Fahrer“, erklärt Studienautor Spitzer. Diese Überschätzung sei in der Altersgruppe typisch. Der Arzt wünscht sich daher, dass

„Jugendliche, die am Rad sicher sind, haben auch mehr Kompetenz beim Mopedfahren.“

Peter Spitzer, Studienautor

das Risikobewusstsein und die Reaktionsgeschwindigkeit der jungen Mopedlenker gestärkt werden. Das könnte man durch mehr Fahrpraxis in der Ausbildung erzielen.

„Natürlich kosten mehr Fahrstunden auch mehr Geld, aber die Sicherheit der Jugendlichen muss das wert sein“, so Spitzer. Der Verein „Große schützen Kleine“ fordert außerdem mehr Verkehrserziehung in der Schule und eine bessere rote Linie zwischen den einzelnen Mobilitätsprüfungen (vom Fahrradführerschein mit zehn Jahren zum Mopedschein mit 15 und Pkw-Führerschein mit 17 oder 18 Jahren). So ergab die Befragung nämlich, dass Jugendliche mit gutem Fahrradvermögen auch mehr Kompetenz beim Mopedfahren haben. „Wer am Rad nicht sicher ist, wird die gleichen Probleme am Moped haben“, sagt der Studienautor.

GRAZ, FÜRSTENFELD

Deutlich weniger Unfälle im Pfingstverkehr

Das kalte, regnerische Wetter war der Hauptfaktor. Auch spielt wohl mit, dass wegen der Coronakrise mehr Menschen als sonst daheimblieben. „Diese zwei Gründe führt Polizeisprecher Fritz Grundnig an, warum es im Pfingstreiseverkehr auf steirischen Straßen heuer nur halb so viele Unfälle und Verletzte gab wie im Vorjahr.“

Erfreulich: Zu Pfingsten 2020 gab es keinen einzigen Verkehrstoten auf steirischen Straßen (das gab es zuletzt 2017). Im Vorjahr waren noch vier tote Motorradfahrer zu beklagen. Insgesamt registrierte die steirische Polizei zu Pfingsten 48 Unfälle (einer davon in Alten-



Unfall auf B 319: einer von 48 Unfällen zu Pfingsten

FF FÜRSTENFELD

markt bei Fürstenfeld, siehe Bild), 50 Verletzte, 6418 Tempo-Sünder, 40 Anzeigen wegen Alkohol am Steuer und 17 Führerschein-Abnahmen.

Aber auch Staus blieben nicht aus. Bis zu eine Stunde standen Autofahrer am Pfingstmontag

auf der Pyhrnautobahn (A 9) vor der Mautstelle St. Michael Richtung Norden. Diese wird derzeit umgebaut. Dienstagfrüh gab es vor allem bei den Lkw einen langen Rückstau bei der Einreise am Grenzübergang Spielfeld.

Ulrich Dunst